



Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung  
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzender des  
Ausschusses für Arbeit, Soziales, Pflege  
und Transformation  
Herrn Michael Hüttner, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



**DIE MINISTERIN**

Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2452  
Mail: [poststelle@mastd.rlp.de](mailto:poststelle@mastd.rlp.de)  
[www.mastd.rlp.de](http://www.mastd.rlp.de)

18. Februar 2025

<b>Mein Aktenzeichen</b> PuK	<b>Ihr Schreiben vom</b>	<b>Ansprechpartner/-in / E-Mail</b> Dagmar Rhein-Schwabenbauer <a href="mailto:Dagmar.Rhein@mastd.rlp.de">Dagmar.Rhein@mastd.rlp.de</a>	<b>Telefon / Fax</b> 06131 16-2415
---------------------------------	--------------------------	---	---------------------------------------

### **32. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation am 14. Februar 2025**

**hier: TOP 4**

**Neunter Altersbericht der Bundesregierung - Erkenntnisse für die Teilhabe  
älterer Menschen in Rheinland-Pfalz**

**Antrag der Fraktion der SPD, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der FDP, Vor-  
lage 18/6834**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Hüttner,

anlässlich der Erörterung des oben genannten Tagesordnungspunktes in der 32. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation am 14. Februar 2025 habe ich zugesagt, den Mitgliedern des Ausschusses meinen Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen.

Eine entsprechende Ausfertigung ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Dörte Schall



## **Sprechvermerk**

### **32. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Pflege und Transformation am 14. Februar 2025**

**hier: TOP 4**

**Neunter Altersbericht der Bundesregierung - Erkenntnisse für die Teilhabe  
älterer Menschen in Rheinland-Pfalz**

**Antrag der Fraktion der SPD, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der FDP, Vor-  
lage 18/6834**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Hüttner,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

seit dem Jahr 1993 wird in jeder Legislaturperiode der Bundesregierung ein Bericht zu einem seniorenpolitischen Schwerpunktthema erarbeitet. Der dieses Jahr vorgelegte Neunte Altersbericht hat als Schwerpunkt die Vielfalt der Lebenssituationen und die Teilhabemöglichkeiten von älteren Menschen in Deutschland.

Das Leitbild für den Bericht der Neunten Altersberichtscommission ist die selbstbestimmte, gleichberechtigte und mitverantwortliche Teilhabe aller älteren Menschen. Teilhabe ist selbstbestimmt, wenn Menschen ihr Leben aktiv und nach den eigenen Vorstellungen gestalten können. Teilhabe ist gleichberechtigt, wenn Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen vergleichbare Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer Ziele haben. Teilhabe ist mitverantwortlich, wenn Menschen ihren Beitrag zum Gelingen von Gesellschaft leisten.

Diese Definitionen zu Grunde gelegt, wird die Erwartungshaltung formuliert, dass eine am Leitbild der gleichberechtigten und selbstbestimmten Teilhabe im Alter orientierte Politik alle älteren Menschen in die Lage versetzen sollte, vor dem Hintergrund persönlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ihr Leben nach den eigenen Vorstellungen gestalten zu können.



Nun sind aber die Lebenssituationen mancher älterer Menschen von sich überlagernden und sich teilweise verstärkenden Benachteiligungen geprägt. So geht Armut oft mit einem niedrigen Bildungsstand einher und beides kann wiederum in Wechselwirkung mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen stehen.

Die Gruppe der älteren Menschen ist keine homogene Gruppe, sondern unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht. Die Vielfalt des Lebens bis ins hohe Alter zu begrüßen und zu fördern, ist eine gesellschaftliche Errungenschaft, die eine offene, tolerante und solidarische Gesellschaft kennzeichnet.

Wir in Rheinland-Pfalz arbeiten schon lange und unverändert intensiv daran, dass die Menschen gute Lebensbedingungen und viele Teilhabechancen vorfinden. Die Landesregierung möchte für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz ein wohnortnahes Netzwerk der Beratung, Unterstützung und sozialen Teilhabe etablieren. Ziel ist es, gesundheitsfördernde Strukturen und Angebote in der Lebenswelt Kommune zu stärken. Die Stärkung, Verknüpfung und Zusammenarbeit der vorhandenen professionellen und ehrenamtlichen Strukturen ist von großer Bedeutung. Pflege wird dabei als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden. Die Gemeindegewerkschaft<sup>plus</sup> ist im ganzen Bundesland etabliert. Ein Netz aus Pflegestützpunkten zieht sich über alle Regionen.

Der Neunte Altersbericht hebt die Bedarfe älterer Menschen an den Wohnraum hervor. Rheinland-Pfalz hat dazu in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Schritte unternommen, um die Wohnsituation älterer Menschen zu verbessern. So steht mit der „Landesberatungsstelle barrierefrei Bauen und Wohnen“ den Bürgerinnen und Bürgern ein neutrales und kostenloses Angebot zur Verfügung, um Wohnungsanpassungen zu planen. Darüber hinaus unterstützen wir den Aufbau neuer Wohnformen, zum Beispiel mit dem Landesangebot „WohnPunkt RLP“ oder einer Anschubförderung. Dazu befasst sich das Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz intensiv mit dieser Thematik. In diesem Rahmen wurden mit den Partnerinnen und Partnern zwei Broschüren zur Barrierefreiheit im Neubau und Bestand erarbeitet. Bereits im Jahr 2015 wurde die Landesbauordnung so angepasst, dass im Neubau mehr barrierefreie Wohnungen entstehen können und über die soziale Wohnraumförderung können bauliche Maßnahmen, die ein barrierefreies Wohnen ermöglichen, teilweise gefördert werden; zudem gibt es Programme zur Förderung von betreutem Wohnen und von betreuten Wohngruppen und Wohngemeinschaften.



Seit mehr als 30 Jahren ist die Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ im Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Ansprechpartner für die haupt- und ehrenamtliche Aktiven in der Arbeit mit und für die ältere Generation in Rheinland-Pfalz.

Die Landesleitstelle „Gut Leben im Alter“ entwickelt den strategischen Rahmen der aktiven Seniorenpolitik. Dabei hat sie alle Lebenslagen des Alters im Blick, bringt differenzierte, bedarfsorientierte Angebote auf den Weg und passt diese an gesellschaftlichen Entwicklungen an.

Die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften - engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“, das Landesnetzwerk „Anlaufstellen für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz“, die „Digital-Botschafterinnen und Digital-Botschafter Rheinland-Pfalz“ oder die PC- und Internet-Treffs für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz, haben in der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ ihren Ursprung.

Schwerpunkte der Seniorenarbeit in Rheinland-Pfalz sind die Stärkung, Qualifizierung und Weiterentwicklung des Engagements im Alter, die Vernetzung der regionalen und landesweiten Akteure, die Förderung von Projekten, die Teilhabe und Sicherheit im Alter sowie die Prävention gegen Diskriminierung, Stigmatisierung oder Einsamkeit und Isolation älterer Menschen.

Vielen Dank!